

Kurzprotokoll der 22. Sitzung am 12.4.2013 in Frankfurt/M

1. DVV-Carriertest zur praxisnahen Prüfung von Flächendesinfektionsmitteln

Beim Ulmer Krankenhaushygiene Symposium wurde über erste Erfahrungen mit diesem Test berichtet. Erwartungsgemäß resultieren daraus höhere Konzentrationen als aus den bisher angewendeten Suspensionstests.

2. Verfügbarkeit der DVV-Testviren

Im Friedrich-Loeffler-Institut sind gegenwärtig MNV, Stamm S99 und BVDV, Stamm NADL verfügbar. Das Institut hat sich bereit erklärt, auch das Poliovirus und SV40 zu übernehmen.

3. Überarbeitung der Leitlinie

Die Überarbeitung der 2008-er Leitlinie (Suspensionstest) ist für 2013 geplant. Darin berücksichtigt werden u.a.

- die Untersuchungen zum Vergleich von bovinen, porcinen und murinen Parvoviren in der Prüfung chemothermischer Verfahren.
- In der Neufassung wird auch ein Druckfehler korrigiert, der sich bei der Berechnung des Konfidenzintervalls „eingeschlichen“ hat:

Die Formel zur Berechnung des Konfidenzintervalls wenn kein Restvirus vorhanden ist lautet korrekt:

$$K_{RF(TKV)} = \sqrt{(2s_a)^2}$$

- Ebenfalls eingefügt werden die wesentlichen Fakten, des Memorandums zur Verwendung von Molekularsiebfiltrations-Säulen in der Desinfektionsmittelprüfung (siehe DVV-homepage: <http://www.dvv-ev.de/1fachausschuesse/Virusdesinfektion/Memorandum%20final%20deutsch%2022%2003%202013.pdf>)..
- MNV wird als neues Testvirus aufgenommen in die Leitlinie aufgenommen.

4. Neuerungen der Homepage

Ein Memorandum zur Eignung von Filtrationssystemen zur Verminderung der Zytotoxizität und erforderlicher zusätzlicher Tests zum Nachweis der Wirksamkeit von Produkten, die eine hohe Zytotoxizität besitzen, wurde eingestellt.

Außerdem wurde eine neue Rubrik mit Publikationen von Ausschussmitgliedern zur Viruzidietestung veröffentlicht.

5. Weitere Tests zur Wirksamkeit von Ethanol gegen Adenoviren

Die Ergebnisse der Prüfung von Produkten mit hohem Ethanolgehalt gegen Adenoviren können unterschiedlich ausfallen. Die Ursachen hierfür sind nicht vollständig klar, somit müssen Ergebnisse aus Suspensionsversuchen mit hohen Ethanolkonzentrationen gegenwärtig mit Vorsicht betrachtet werden. Weitere Untersuchungen sind geplant.